

Gesundheitsmanagement bei



Maschinenbau & Blechtechnik

Eine unternehmerische Herausforderung mit
Konsequenzen

30.01.2008

Stephan Bartels

1

Warum BGM bei MBH?

- Motivation
- Unternehmensbindung
- Fürsorgepflicht
- Facharbeitermangel
- demographischer Wandel

30.01.2008

Stephan Bartels



2

Konsequenzen

- Gesundheitsmanagement bedeutet eine langsame und mühevollere Veränderung
- Gesundheitsmanagement greift in die Organisationsstruktur und –entwicklung ein und wird ein Teil davon

30.01.2008

Stephan Bartels



3

Vorüberlegungen

- volle Unterstützung der GL: „Ich will das“
- Ressourcen/Investitionen benennen: „Ich bereit, Geld zu investieren“
- Ziele festlegen
- Methodik und Instrumente benennen:
(Arbeitskreis, eigene Stabsstelle, Unterstützung durch KK, externer Anbieter)
 - Zeitplan erstellen (Meilensteine benennen)
 - Zukunftsvision festlegen
 - Überprüfung der eigenen Geduld und des Durchhaltevermögens

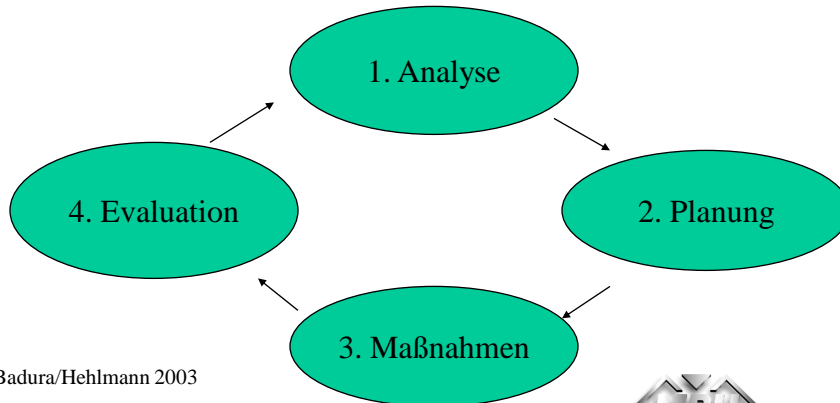
30.01.2008

Stephan Bartels



4

Methodik von Gesundheitsförderung



Badura/Hehlmann 2003

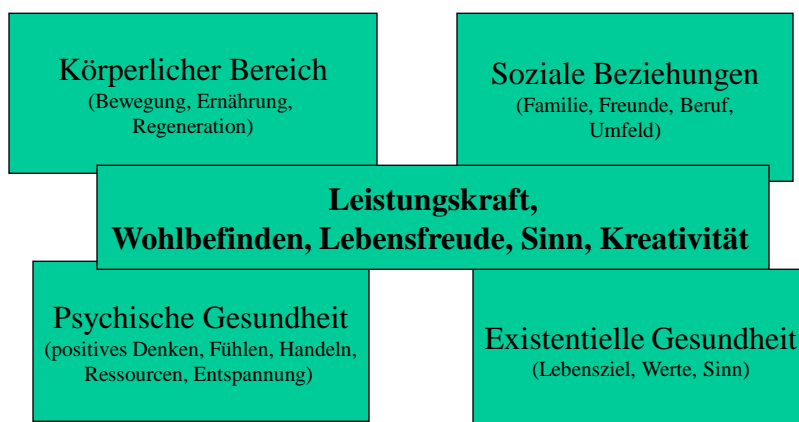
30.01.2008

Stephan Bartels



5

Gesundheitsmodell



(Lauterbach 2006)

30.01.2008

Stephan Bartels



6

Handlungsfelder

<u>Gesundes Verhalten</u>	<u>Gesunde Verhältnisse</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsangebote • Ernährungsoptimierung • Autogenes Training (Entspannung) • Gesundheitsbonussystem 	<ul style="list-style-type: none"> • Führungskultur/Ziele • Konfliktmanagement • Nutzung von Netzwerken • Analyse Krankheitsursachen
<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung im Führungsverhalten • Teamförderung • Einbeziehung Angehörige und deren Probleme 	<ul style="list-style-type: none"> • Physikalische Faktoren (Lärm, Luft, Dreck) • Ergonomische Hilfen zur Arbeitsentlastung • Schichtsystem/Arbeitszeiten • Pausen/Sanitärräume

30.01.2008

Stephan Bartels



7

Gesundheitsnetzwerk

- Kooperation mit der TK, feste Sprechstunde
- Ernährungsberaterin
- Physiotherapie
- Hilfe bei Fachärztesuche und -vermittlung
- Orthopädie Schuhtechnik- und einlagen
- Versand-Apotheke
- Sportgeschäfte
- Vermittlung zur Sucht- und Lebensberatung
- Berufsbekleidung
- Sonstige (Stühle, Arbeitssicherheit, Wasser)
- Psychologe für Stresseminare, Autogenes Training

30.01.2008

Stephan Bartels



8



30.01.2008

Stephan Bartels



9

Arbeitsentlastung



30.01.2008

Stephan Bartels



10

Arbeitsentlastung



- Rückenstützgürtel
- Einlagenversorgung
- Dämpfungsmatten
- Arbeitsschuhe
- Stehhilfen
- Schutzbrillen
- Handschuhplan

30.01.2008

Stephan Bartels



11



Verleihung des Gesundheitspreises
des Landes NRW 2006

30.01.2008

Stephan Bartels



12

Nutzen für das Unternehmen

<p><u>Wirtschaftlichkeit:</u> Krankenstand (-,häufigkeit, dauer), Fluktuation Krankheitskosten Wiedereingliederung</p>	<p><u>Sozialverpflichtung:</u> Gesundheitsgefährdungen verringern Lebensqualität verbessern Beschwerden ernst nehmen</p>
<p><u>Wettbewerb:</u> Belastbarkeit Leistungsfähigkeit Qualität Flexibilität Motivation</p>	<p><u>Image:</u> Attraktivität Arbeitgeber Soziale Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und Angehörigen</p>

30.01.2008

Stephan Bartels



13

Nutzen für den Mitarbeiter

- 1. Ansprechpartner für Gesundheitsfragen im Betrieb
- 2. Befähigung zu gesundheitsgerechterem Verhalten
- 3. Verminderung der Arbeitsbelastungen
- 4. Verbesserung des Gesundheitszustands bzw. des Wohlbefindens
- 5. Erhöhung der Arbeitsmotivation und Zufriedenheit
- 6. Verbesserung des Arbeitsklimas
- 7. Verbesserung der innerbetrieblichen Kommunikation
- 8. Unternehmensbindung

30.01.2008

Stephan Bartels



14

Auswertungsmöglichkeiten

- AU- Analyse
- Mitarbeiterbefragung
(weiche Faktoren)
- Befragung zu Einzelmaßnahmen
- Fluktuation
- Stimmungen
- Teilnehmerzahl
- Nutzungsgrad

30.01.2008

Stephan Bartels



15

Hindernisse, Grenzen und Widerstände

- „Gesundheit ist Privatsache“
- „Das Geld sollten Sie lieber mir geben“
- „Das brauchen wir nicht“
- Die Organisationsstruktur wird verändert- das möchte nicht jeder!
- Ein langer Atem ist gefragt, schnelle Erfolge sind nicht zu erwarten!
- Verbote und Vorschriften bewirken nur das Gegenteil!
- Sie können nur die fördern, die gefördert werden wollen!!!!

30.01.2008

Stephan Bartels



16

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

30.01.2008

Stephan Bartels



17